



Leistungsschau der Landespolizeidirektion Wien: Parade an der Ringstraße in Wien anlässlich des 150. Gründungsjahres der Wiener Sicherheitswache.

Wiener Polizei gestern und heute

Mit einem „Tag der Polizei“ in der Rossauer Kaserne und einer Parade auf der Ringstraße feierte die Wiener Polizei den 150. Jahrestag der Gründung der Sicherheitswache.

Präsentationen, Vorführungen und Mitmachaktionen gab es am „Tag der Polizei“ am 21. September 2019 in der Rossauer Kaserne in Wien. Anlass war der 150. Jahrestag der Gründung der Wiener Sicherheitswache, die am 1. Juli 2005 in der neuen „Bundespolizei“ aufgegangen ist. Höhepunkt war um 15 Uhr eine Parade vom Schottenring zum Rathaus, an der auch Polizisten in historischen Uniformen der Sicherheitswache teilnahmen. Vor Tausenden Zusehern präsentierte die Wiener Polizei ihre Organisationseinheiten, darunter die WEGA, die Diensthundeeinheit, die Verkehrsabteilung und das Landeskriminalamt. Zu sehen waren Spezialfahrzeuge wie ein Roboterfahrzeug des Entschärfungsdienstes, die beiden Wasserwerfer, gepanzerte Fahrzeuge

und der MARS-Wagen des Einsatzkommandos Cobra. Polizeimusikkapellen begleiteten die Teilnehmer der Parade. In spektakulären Aktionen seilten sich Cobra-Spezialisten an der Rathausfassade ab. Nach der Parade wurden am Rathausplatz Polizistinnen und Polizisten angelobt, die ihre Grundausbildung begonnen haben. Außerdem wurden Polizistinnen und Polizisten, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatten, in ihre Dienststellen verabschiedet.

Unter den Ehrengästen des Festaktes befanden sich die zweite Nationalratspräsidentin Doris Bures, Innenminister Wolfgang Peschorn und Wiens Bürgermeister Michael Ludwig. Redner betonten den zeitweise belastenden Arbeitsalltag der Polizistinnen und Polizisten, aber auch deren hohe ge-

sellschaftliche Verantwortung. „Es geht nicht nur um das Gewaltmonopol, es geht auch um einen sozialen Dienst an der Gesellschaft“, sagte Innenminister Wolfgang Peschorn.

Geschichte der Sicherheitswache.

Mit kaiserlicher Entschließung vom 2. Februar 1869 wurde in Wien die k. k. Sicherheitswache errichtet. Sie löste die nicht mehr zeitgemäße, ungeliebte und schlecht organisierte Militärpolizei ab. Am 15. Juni 1869 begann die erste Abteilung der Sicherheitswache mit 122 Mann den Dienst in der Leopoldstadt. Hauptaufgabe der neuen Wache als „Zivilinstitut“ war die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit. Die Wachleute hatten das Eigentum zu schützen und über die Befolgung der Gesetze zu wa-



Präsentation von Sondereinsatzfahrzeuge: Mars-Fahrzeug des Einsatzkommandos Cobra, Wasserwerfer der Wiener Polizei.

chen. Sie mussten die Staats- und Gemeindebehörden bei ihren Amtshandlungen unterstützen und Übelstände melden. Rock und Bluse der Sicherheitswache waren dunkelgrün und pompadourrot eingefasst, der Mantel war schwarz/grau und hatte eine abnehmbare Kapuze. 1883 wurde der schwarze, steife Filzhut durch einen schwarz lackierten Blechhelm ersetzt. Nach dem Ersten Weltkrieg mangelte es an Uniformteilen und Stoffen. Zum Teil wurden Uniformblusen und Hosen aus Brennesselstoff geschneidert. Die Polizei erwarb von den Siegermächten khakifarbene Felduniformen. 1927/28 wurde wieder die dunkelgrüne Uniform eingeführt. Die Wachebeamten trugen ab nun dunkelgrüne Rockblusen, Mäntel und Tellerkappen und schwarze Hosen.

Bewaffnet waren die Sicherheitswachebeamten mit einem kurzen, leicht gebogenen Säbel in einer Lederscheide, mit Gewehren und ab 1884 mit Revolvern. 1918 übernahm die Polizei Waffen aus den Beständen der Armee. Nach den Unruhen im Juli 1927 erhielt die Polizei neue, schwere Säbel; zur Bewaffnung gehörte die Pistole und der Gummiknüppel.

Als Ergänzung der Sicherheitswache wurde im November 1918 die Stadtschutzwache aufgestellt. Diese Wache und die ebenfalls 1918 eingerichtete Bahngendarmerie in Wien bestanden bis 1932. Die ersten drei Autos bei der Wiener Polizei wurden im Jahr 1910 erworben. 1912 wurden zwei Transporter gekauft.

Mit 1. Oktober 1920 wurde der Name „Sicherheitswache“ in „Bundessicherheitswache“ geändert. Der Kom-

mandant der Wiener Sicherheitswache („Zentralinspektor“) führte ab 1934 den Titel „Generalinspektor“.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten im März 1938 wurde die Sicherheitswache als Schutzpolizei in das Polizeisystem des Deutschen Reiches eingegliedert. Nach dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur 1945 richtete die sowjetische Kommandantur Mitte Mai 1945 den „Polizeilichen Hilfsdienst“ ein. Am 13. Juni 1945 übernahm die Bundespolizeidirektion Wien den gesamten polizeilichen Dienst in der Bundeshauptstadt. Belastete Nationalsozialisten wurden aus dem Polizeidienst entfernt. Die neuen Sicherheitswachebeamten, darunter viele Kommunisten, wurden in einer Kurzausbildung auf den Dienst vorbereitet. 1947 wurde Josef Holoubek Polizeipräsident in Wien. Nach



Nach der Parade wurden am Rathausplatz Polizistinnen und Polizisten ange-lobt, die ihre Grundausbildung begonnen haben.

und nach wurde die Sicherheitswache aufgebaut und modernisiert. Nach der Staatsvertragsunterzeichnung 1955 wurde die Funkstreifenabteilung gebildet. Im Oktober 1965 wurden erstmals Frauen in die Sicherheitswache aufgenommen. Es blieb vorerst bei einem Kurs. 1973 wurde die Funkstreifenabteilung aufgelassen und die Streifenwagen wurden auf die Bezirksabteilungen aufgeteilt. Von 1974 bis 1990 wurden auch Polizeipraktikanten ausgebildet. Sie absolvierten eine dreijährige Ausbildung. Ab April 1977 gab es Kontaktbeamte mit der Aufgabe, mit den Bewohnern verstärkt zu kommunizieren und sich um deren Anliegen zu kümmern. 1978 wurde die Alarmabteilung neu organisiert. Anfang der 1980er-Jahre starteten Planquadrate, Flächenstreifen und die schwerpunktmäßige Überwachung des U-Bahnnetzes (Aktion „Maulwurf“). Ab 1984 gab es Jugendkontaktbeamte. 1986 wurde die Polizeipistole „Walther PP“ durch die neue „Glock“ ersetzt und der Alkomat löste das Alkoteströhrchen ab. Ab 1990 wurden Frauen gleichwertig für den Sicherheitswachedienst ausgebildet. 2002 gab es eine größere Reform der Organisationsstruktur der Wiener Polizei. Unter anderem wurde die Zahl der Bezirkspolizeikommissariate und damit der Sicherheitswacheabteilungen von 23 auf 14 reduziert.

Die Geschichte der Sicherheitswache endete 136 Jahre nach ihrer Gründung. Mit 1. Juli 2005 wurden die Sicherheitswache, die Bundesgendarmarie, das Kriminalbeamtenkorps und Teile der ehemaligen Zollwache zum neuen Wachkörper „Bundespolizei“ zusammengeführt. W. S.